

# Jagdschloss Kranichstein und Mathildenhöhe waren Ausflugsziele

Freundes- und Förderkreis des Museums bot faszinierende Eindrücke

BUTZBACH (pd). Ein anregendes Programm bot der diesjährige Ausflug des Freundes- und Förderkreises des Butzbacher Museums zum idyllisch gelegenen Jagdschloss Kranichstein und zur Darmstädter Mathildenhöhe, die sich bei spätsommerlichen Temperaturen in bestem Licht zeigte.

Zum Ensemble des Jagdschlusses zählt das Bioversum Kranichstein, das im Zeughaus untergebracht ist und den Besuchern zeigte wie eng unsere Kulturgeschichte mit der Naturgeschichte verwoben ist. Im Mittelpunkt der professionellen Führung durch das stark interaktiv gestaltete Bioversum stand zum einen der Buchenwald - Hessen besitzt weltweit den größten Anteil an Buchenwald- zum anderen die Bioinvasoren. Durch die Globalisie-

rung werden Sporen, Samen und fremde Tiere zu uns getragen, die sich - vorausgesetzt die Lebensbedingungen hier sind passend - einen neuen Lebensraum erobern und heimische Pflanzen bedrohen können. Flora und Fauna sind so dauernd in Bewegung. „Nichts bleibt wie es ist“, erfuhren die Butzbacher Museumsfreunde und wurden zu Forschungsreisenden, die suchten, entdeckten, hörten, spielten und so die interaktiven Medien fleißig nutzten.

Der Nachmittag bot zwei weitere Höhepunkte: die Mathilden- und Rosenhöhe. Das florale und geometrische Lineament der Jugendstilkünstler konnten die Ausflügler im Museum der Künstlerkolonie auf vielerlei kunstgewerblichen Ausstellungsstücken bewundern. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen hatte 1899 Ju-

gendstilkünstler wie Peter Behrens, Rudolf Bosselt, Hans Christiansen, Ludwig Habich und Joseph Maria Olbrich nach Darmstadt berufen. Das Ziel der Künstler war es, neuzeitliche und zukunftsweisende Bau- und Wohnformen zu kreieren. Die Museumsfreunde konnten das Portal des Ernst-Ludwig Hauses, das den Künstlern als gemeinschaftliches Ateliergebäude diente, bewundern. Der Architekt war der aus Wien stammende Olbrich, der auch das große Glöckerhaus entwarf, das für die Führung geöffnet wurde und dem Betrachter mit dem Formen- und Farbenspiel auch im Innern ein Gesamtkunstwerk bot. Das Wohnhaus von Peter Behrens mit den typischen Backsteinelementen erinnerte so manchen Kunstfreund an dessen Industriearchitektur nämlich die Kuppelhalle der Hoechst AG in Frankfurt.

Nach einer Kaffeepause lud Doris Dotzler, die zweite Vorsitzende des Fördervereins, zu einem Bummel zur Rosenhöhe ein. Gern lauschte man ihren Ausführungen zum Löwentor am Parkeingang, zum Hofarchitekten Georg Moller, der das Teehaus und die Pavillons schuf. Sie erläuterte die beiden Mausoleumbauten des Gartens und gab unter einem faszinierenden Mammutbaum auch Auskunft über die Anpflanzungen.

Versiert streute Dr. Dieter Wolf immer wieder zusätzliche Informationen ein, so dass die Museumsfreunde schon auf der Hinfahrt von der gefährlichen Butzbacher Meile und die Entstehung des Jagdschlusses erfuhren und auch auf der Fahrt durch Darmstadt Erläuterungen zu allen Highlights bekamen.

Glücklich bedankte sich am Ende der Fahrt die Vereinsvorsitzende Christine Borchers-Fanslau für diesen gelungenen und von Dr. Dieter Wolf und Doris Dotzler so hervorragend und perfekt vorbereiteten und durchgeführten Sommerausflug. Ab dem 27. September werden auch Ausflugsbilder auf der Homepage des Vereins unter [freundeskreis-museum-butzbach.de](http://freundeskreis-museum-butzbach.de) zu sehen sein.



BUTZBACH. Fasziniert waren die Ausflügler des Freundes- und Förderkreises vom Portal des Ernst-Ludwig-Hauses, das den Jugendstilkünstlern als gemeinsames Atelierhaus diente und nach Plänen des Wiener Architekten Joseph Maria Olbrich gebaut wurde.

21.09.2010 BZ